

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Irland		
Gasthochschule	University of Limerick		
Aufenthalt	von: September 2013	bis:	Dezember 2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Auch wenn ein Auslandssemester durchaus im Vorhinein mit einem gewissen Aufwand verbunden ist, hat sich dieser in jedem Fall sehr gelohnt. Die Abwicklung aller Vorbereitungen beim Fachkoordinator und beim International Office der TU Chemnitz verlief wirklich sehr gut und reibungslos. Zunächst wirkte die Anerkennung der Kurse problematisch, doch das klärte sich bei einem anderen Ansprechpartner sehr gut. Auch wenn dann alles gut geklappt hat, sollte man rechtzeitig anfangen, die Befreiung vom Semesterbeitrag, die Rückerstattung vom Semesterticket und ggf. ein Urlaubssemester zu beantragen.</p> <p>Der Shannon Flughafen liegt zwar sehr nah bei Limerick, aber es gibt wesentlich mehr Flüge von und nach Dublin, die preislich größtenteils wesentlich günstiger sind. Je nach Abflugort ist Air Lingus oder Ryanair zu empfehlen. Wenn man aus dem Westen Deutschlands kommt, kann man auch gut mit Ryanair von und nach Eindhoven fliegen, was sehr preiswert war. Von Dublin kann man dann mit dem „Dublin Coach“ für 15€ nach Limerick fahren. Etwas teurere Alternativen sind der J.J. Kavanagh und der Bus Eirann, die man aber bei ungünstigen Flugzeiten nehmen muss. Generell ist das Reisen in Irland meist recht günstig mit dem Bus, aber auch teilweise mit dem Zug, wenn man auf spezielle Angebote für Studenten achtet.</p> <p>Bezüglich der Unterkunft sollte man wissen, dass es fünf On Campus Accomodation gibt, die allerdings sehr schnell ausgebucht waren und vergleichsweise teuer sind. Zudem gibt es sowohl die Möglichkeit, privat mit anderen Studenten zusammen in Häusern zu wohnen oder in privaten Studentenwohnheimen, die größtenteils etwas weiter außerhalb gelegen sind. Ich selber habe in Parkview Hall gewohnt, was allerdings zu Fuß etwa 35 Minuten von der Universität entfernt war. Da kein Bus zwischen Parkview Hall und der Uni fährt, kann ich sehr empfehlen, sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, wenn man diese Unterkunft wählt. Parkview Hall hat zwar den Nachteil, dass es am weitesten vom Campus entfernt ist, dafür aber auch am dichtesten an der Stadt und am billigsten ist. Allerdings gab es auch so manche Anfangsschwierigkeiten wie das Fehlen von Stühlen, Schreibtischlampe und einer ausreichenden Küchenausstattung. Während man die Utensilien nach und nach auf Nachfrage hin bekam, löste sich das Problem des nicht richtig funktionierenden Internets nicht vollständig. Immer wieder hatte man für ein paar Stunden oder sogar das ganze Wochenende kein Internet, was recht nervig war. Das System wurde aber wohl umgestellt und deshalb könnte ich mir vorstellen, dass das Problem in Zukunft nicht mehr bestehen wird. Man sollte aber wissen, dass man Bettdecke und Kopfkissen selber mitbringen oder kaufen muss und dass die meisten Wohnungen beim Einzug nicht besonders sauber sind, was auch Schimmel in Bad und Zimmern mit einschloss. Leider waren zudem die Fenster nicht gut isoliert, sodass es im Zimmer recht kalt war. Die verschiedenen Vermieter in Parkview Hall sind sehr unterschiedlich. Während Jack bei Problemen meist sehr hilfsbereit war, musste man Helen bei Fragen und Problemen zu lange hinterherlaufen. Einen Mietvertrag habe ich von ihr z.B. bis zum Schluss nicht erhalten. Hat man die Wahl, sollte man also lieber bei Jack als bei Helen mieten. Wählt man die On Campus Unterkunft „Plassey village“, die auch Partydorf genannt wird und ausschließlich für Erstsemester oder ausländische Studenten bestimmt ist, sollte einem bewusst sein, dass die meisten Erstsemestler- Iren nicht besonders viel Wert auf Sauberkeit legen.</p>

Insgesamt lernt schnell viele andere Erasmus- Studenten kennen. Um nicht ständig Deutsch zu sprechen, ist aber zu empfehlen, bewusst auch nach Nichtdeutschen Ausschau zu halten und ggf. eher nicht mit Deutschen zusammen zu wohnen.

An der University of Limerick gab es sehr gute Einführungstage mit viel Hilfestellung, z.B. fürs Finden der richtigen Räume u.ä.. Auch das International Office in Limerick steht den Studenten wirklich sehr hilfsbereit zur Seite.

Zudem gab es die Möglichkeit, einen Buddy zugeteilt zu bekommen, was wirklich sehr empfehlenswert ist. Man kann dem Buddy im Vorhinein Fragen stellen, wenn einem irgendetwas unklar ist und vor Ort kann er einem dann alles Wichtige zeigen.

Von den Studenten der Uni werden sehr viele Clubs und Societies angeboten, die eine super Gelegenheit bieten, Neues auszuprobieren und unterschiedliche Leute kennenzulernen. Es ist meist auch möglich am ersten Training einmal teilzunehmen, bevor man Mitglied wird. Die Beiträge sind allerdings ohnehin gering. Die Mitgliedschaft im OPC Club, der ein vielfältiges Angebot an Outdoorsportarten wie Klettern und Wandern anbot, kostete z.B. nur 5€, wobei dann für Ausflüge natürlich auch noch einmal Gebühren zustande kommen. Dieser Club ist aber in jedem Fall sehr zu empfehlen. Die International Society bietet ebenfalls ein vielfältiges Angebot, u.a. die International Party, die jeden Freitagabend stattfindet.

Bei den Clubs lohnt es sich auch die irischen Sportarten anzuschauen. Z.B. handelt es sich bei dem Handball nicht um das olympische, sondern um ein irisches, das vollkommen anders ist. Die Liste aller Clubs und Societies ist zu finden unter www.ulwolves.ie/clubssocs/.

Von den Clubs und Societies werden auch viele Wochenendtrips und Partys angeboten, durch die man auch gut Iren kennenlernen kann. Generell schienen viele Iren am Kontakt zu Ausländern aber nur begrenzt interessiert zu sein.

Sowohl von den Clubs als auch von der Universität werden Ausflüge angeboten, bei denen man sich aber teilweise sehr rechtzeitig anmelden muss, um mitkommen zu können.

Man kann aber auch sehr gut selbst organisiert mit Freunden mit Bus oder Bahn in die wunderschöne Natur Irlands oder in Städte, die ebenfalls ihren eigenen Reiz haben, fahren. Generell sollte man in Irland aber immer kleidungstechnisch auf Regen eingestellt sein. Es regnet zwar nicht immer, aber das Wetter wechselt wirklich erstaunlich schnell.

Die Atmosphäre an der Universität habe ich als sehr angenehm empfunden. Die Dozenten und Übungsleiter waren durchweg freundlich und hilfsbereit. Überschneidungen führten bei mir dazu, dass ich zwei geplante Kurse durch andere ersetzen musste, was letztendlich aber kein Problem war. Dies könnte durch die Zusammenstellung von Modulen aus unterschiedlichen Fachbereichen zustande gekommen sein. Neben vier fachlich passenden Modulen, habe ich auch „English as a foreign language“ belegt. Wenn man sich dieses Modul nicht anrechnen lassen kann, sollte man sich gut überlegen, ob man es wirklich wählen möchte, da es den meisten von uns nicht wirklich viel gebracht hat.

Das Hochschulsystem ist in Irland ein wenig anders, sodass Anwesenheit in vielen Kursen gefordert wird und teilweise sogar zu 5% mit in die Note eingeht. Essays, Tests und Vorträge, die während des Semesters abgeliefert werden müssen, gehen zu ca. 25-40% in die Endnote ein. Der restliche Anteil ergibt sich dann im Normalfall aus den Prüfungen am Ende des Semesters, die aber durchaus gut zu bewältigen waren.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich ein Auslandssemester wirklich sehr empfehlen kann und die Zeit fast schon zu schnell vorbeigegangen ist.